

## spielend lernen – wissend spielen

So lautet das Motto für dieses Lehrwerk. Es beschreibt gleichzeitig die beste Strategie, mit der man sich den kreativen Umgang mit Musik am Instrument und im Kopf zueigen machen kann. In vielen Bereichen des Lebens – es beginnt schon beim Laufen lernen – gilt das Prinzip „Versuch und Irrtum“. Ausprobieren und Nachahmen bilden die Grundlage des Lernens und über den spielerischen Versuch mit zunehmendem Erfolgserlebnis kommt man zum Verstehen der Inhalte und Zusammenhänge. Das ist das Ziel, denn daraus entwickelt sich das nötige Bewusstsein und die Technik für den spielerischen und kreativen Einsatz der erlernten Fähigkeiten – beim Spielen eines klassischen Stückes oder eines Pop-Songs ebenso wie beim Erfinden eigener Musik.

### Klavier-Geschichten

So könnte diese Klavierschule auch heißen – weniger, weil Geschichten entsprechend der Überschriften musikalisch illustriert werden, sondern weil spielerisch gezeigt wird, wie Musik zustande kommt, wie ein Haus, das aus vielen Bausteinen entsteht – in diesem Falle am Klavier. Wir lernen, die Bausteine von Kompositionen zu erkennen, indem wir bewusst lesen und hören lernen. Indem wir erlernen, wie diese Bausteine verarbeitet werden, ergründen wir auch die Wege, die zur „sprechenden“ Improvisation führen.

Improvisation heißt, aus dem Stegreif zu spielen, auch zu komponieren – so wie ein Erzähler beim Erzählen die Geschichte erfindet. Alle großen Komponisten konnten hervorragend improvisieren und ihre kleinen und großen Kompositionen sind auf diese Weise entstanden; somit haben sie uns „verraten“, wie sie improvisieren. Dabei waren die ersten Ideen und Improvisationen oft nicht das Ergebnis in seiner Klarheit und Vollendung, wie es in den Noten steht. Denn die endgültige Komposition entsteht normalerweise erst durch das Feilen an den Details, durch Verändern, Verwerfen oder Austauschen der Bausteine (Teil-Ideen) in einer Art *Werkstatt des improvisierenden Komponierens*. Wiederum so ähnlich kann man sich vorstellen, wie die Gebrüder Grimm, die in vielen Versionen erzählten Volksmärchen zu denen geformt haben, die heute in den Büchern stehen.

Die Klavier-Geschichten geben Anregungen, mit welchen einfachen Schritten, von den ersten Anfängen des Klavier-Lernens an, die unendliche Fülle von Möglichkeiten hierzu spielerisch erlernt werden kann.

Am Ende wollen wir ja vielleicht auch mal unsere eigenen Geschichten erzählen. Auch wenn man nicht unbedingt improvisieren oder komponieren möchte – wenn man die Bausteine und Ideen versteht, aus denen eine Komposition entstanden ist, kann man diese so spielen, als würde man sie im Moment gerade selber erfinden.

## Warum 2 Bände?

KLAVIER – DIE SCHULE FÜR ALLE ist ein durchgehendes Buch, das eigentlich nicht in Anfang und Fortsetzung unterteilt werden kann. Dennoch gibt es für Anfänger oder Quereinsteiger unterschiedliche Entwicklungsstadien, die in der Klavierschule natürlich der Reihenfolge nach behandelt werden. So ergibt es sich zwangsläufig, dass der Lernende entweder vorwiegend den ersten oder vorwiegend den zweiten Band benutzt. Der tägliche Umgang mit der Klavierschule wird also dadurch erleichtert, dass der Schüler nicht stets das Gesamtwerk beispielsweise zum Klavierunterricht mitschleppen muss.

Aber: Für die Arbeit mit einem der beiden Bücher ist das andere keineswegs überflüssig. Viele Inhalte im Band 1 lassen sich nur vollständig verstehen, wenn man den Band 2 und den Anhang hinzuzieht. Und umgekehrt lassen sich viele Aufgaben im Band 2 nur richtig lösen, wenn man zuvor grundlegende Schritte, die im Band 1 vermittelt werden, zumindest schon früher einmal ausgeführt oder kennen gelernt hat. Selbst als ausgebildeter Pianist wird man feststellen können, dass einige im Band 1 behandelte Themen durchaus den Horizont für die eigene Weiterbildung erweitern können. Oder ein Anfänger wird sich bestimmt für die theoretischen Zusammenhänge oder Begriffserklärungen interessieren, die im Band 2 oder im Anhang zu finden sind. Um in jeder Situation einen Überblick zu haben, ist in beiden Bänden der gesamte Inhalt angegeben.

## ... und nun geht's los

Zuerst müssen sich die Finger an ihre „neue Arbeit“ gewöhnen. Die Hände sind ja normalerweise nicht für das Greifen und Brücken von Klaviertasten „konstruiert“. Aber sie können das leicht bewältigen, und dafür braucht es zunächst keine Noten. Mit der Anleitung auf den ersten Seiten und der Hilfe eines Lehrers funktioniert das zunächst übers Hören, Fühlen und Sehen (Beobachten).

In den nächsten Schritten werden die ersten Noten und Töne gelernt wie das Alphabet in der Schule. Obwohl man auch ohne Noten Musik machen könnte, würde man dann nicht in der Lage sein, die Ideen anderer zu lesen oder seine eigenen aufzuschreiben. Das wäre dann so, als müsste man zum Ausdrücken seiner Gefühle oder Botschaften komplett auf SMS, E-Mail oder Briefe verzichten und könnte sich nur noch mündlich verständigen. Also sind die Noten eine schriftliche Botschaft, die der Komponist an dich richtet: „Spiel doch mal dieses Stück, es könnte dir gefallen, hab ich doch auch für *dich* geschrieben.“

Und nachdem diese Grundlagen gelegt sind, geht es auch schon daran, erste spielerische Erfahrungen mit aufgeschriebenen und selbst erfundenen Musikstücken zu machen. Über welche Etappen es dann weitergeht und welche Musizier-Welten dann erobert werden, steht im Inhaltsverzeichnis.

Viel Spaß dabei wünscht Euch



# Inhalt – Band 1

Gedanken zum Anfang am Klavier .....	9	28. Auf der blauen Hollywoodschaukel .....	37
<b>FINGER-JOGGING OHNE NOTEN</b> .....	10	29. Das Ballspiel .....	38
<b>SPIEL OHNE NOTEN</b> .....	13	30. Hoppla! .....	38
PAPAGEIEN-SPIELE I		31. Mein Frühlings-Lied .....	39
2 Töne rechts – 2 Töne links .....	13	32. Mein Frühlings-Kanon .....	39
PAPAGEIEN-SPIELE II		33. Es rockt auf der Party! .....	40
3 Töne rechts – 3 Töne links .....	17	34. Kleines Abendlied .....	41
PAPAGEIEN-SPIELE III		35. Evening Song im Kerzenschein .....	42
4 Töne rechts – 4 Töne links .....	17	► Himmelsleiter/ Kellertreppe .....	43
PAPAGEIEN-SPIELE IV		<b>4 TÖNE RECHTS – 4 TÖNE LINKS</b> .....	44
5 Töne rechts – 5 Töne links .....	18	36. Das 4-Ton-Lied .....	44
<b>IN DER NOTEN-WERKSTATT</b> .....	19	37. Zwei Hände unterhalten sich .....	44
Notenlinien .....	19	38. Unterhaltung mit Begleitung (4-händig) .....	45
Notenschlüssel .....	19	39. Trotzkopf .....	45
Notenwerte .....	21	40. Fröhlicher Synkopen-Tanz (4-händig) .....	46
Taktart .....	21	41. Kleines Klavier-Chanson (4-händig) .....	47
Wiederholungszeichen .....	22	► <b>VORZEICHEN</b> .....	48
Fingersätze .....	22	42. Ein fröhlicher Morgen I .....	48
<b>SPIEL MIT NOTEN</b> .....	23	43. Ein fröhlicher Morgen II (4-händig) .....	48
► Himmelsleiter/ Kellertreppe .....	23	44. Bergauf – bergab I .....	49
<b>2 TÖNE RECHTS – 2 TÖNE LINKS</b> .....	24	45. Bergauf – bergab II (4-händig) .....	49
1. Das 2-Ton-Lied .....	24	46. Zahnschmerzen .....	49
2. Kleine Wellen .....	24	► <b>VERSTECKTE LIEDER</b> .....	50
3. Der kleine Fluss .....	24	47. Winter, ade .....	50
4. Der Pfadfinder .....	25	48. Alle suchen Hänsel und Gretel I .....	51
► Himmelsleiter/ Kellertreppe .....	25	49. Alle suchen Hänsel und Gretel II .....	51
5. Unser gemeinsames Lied .....	26	► Himmelsleiter/ Kellertreppe .....	52
6. Zwei lustige Papageien .....	26	<b>5 TÖNE RECHTS – FÜNF TÖNE LINKS</b> .....	53
7. Zwei Papageien schaukeln .....	26	50. Das 5-Ton-Lied .....	53
8. Menuett im Schlosspark (4-händig) .....	27	51. Trarira, der Sommer, der ist da .....	53
9. Freundliches Lied (4-händig) .....	28	52. Spiel mit mir Klavier I .....	54
10. Tanz der Finger .....	28	53. Spiel mit mir Klavier II .....	55
11. Der Kuckuck in den Spiegel guckt I .....	29	54. Spiel mit mir Klavier III (4-händig) .....	56
12. Der Kuckuck in den Spiegel guckt II (4-händig) .....	29	55. Spiel mit mir Klavier IV (4-händig) .....	56
<b>3 TÖNE RECHTS – 3 TÖNE LINKS</b> .....	30	Ein KOLUMBUS sucht und findet .....	57
13. Das 3-Ton-Lied .....	30	► <b>DAS DOMINO-SPIEL</b> .....	58
14. Große Melodie .....	30	56. KOLUMBUS im DOMINO-TEST .....	58
15. Der Ball hüpf weg I .....	30	57. Hänchen klein .....	59
16. Der Ball hüpf weg II .....	31	58. KOLUMBUS im DOMINO-SPIEL Nr. 1 .....	60
17. Ich spiele so ... du spielst so .....	32	59. Hänsel und Gretel .....	61
18. Wir spielen gemeinsam .....	32	60. KOLUMBUS im DOMINO-SPIEL Nr. 2 .....	62
19. Tanz doch mal, wie <i>ich</i> es will .....	32	61. Summ, summ, summ, Bienenchen, summ herum .....	63
20. Das Duett-Spiel .....	33	► <b>DIE UHR IM OHR</b> .....	64
21. Das Quartett-Spiel (4-händig) .....	33	62. Das Uhren-Spiel I .....	64
22. Mal hoch – mal tief I .....	34	63. Das Uhren-Spiel II .....	64
23. Mal hoch – mal tief II .....	34	► <b>ZWEI HÄNDE – EINE MELODIE</b> .....	65
24. Singen und tanzen .....	35	64. Brüderchen, komm, tanz mit mir I .....	65
25. Kleine Schlangen-Etüde .....	35	65. Brüderchen, komm, tanz mit mir II (4-händig) .....	65
26. Große Schlangen-Etüde .....	36	66. Der müde Sandmann .....	66
27. Auf der grünen Hollywoodschaukel .....	37	67. Alle Vögel sind schon da .....	67
		68. Melodie I (R. Schumann) .....	68
		69. Melodie II (R. Schumann) (4-händig) .....	69
		70. Der fröhliche Landmann I (R. Schumann) .....	70
		71. Der fröhliche Landmann II (R. Schumann) (4-händig) .....	71

# Inhalt – Band 1 (Fortsetzung)

72. Der Bär und der Spatz Eine Klavier-Geschichte in 3 Sätzen	72
--	----

## — ► VORBEREITUNGEN FÜR DEN SONNTAGSSPAZIERGANG .. 74

73. Der Weg nach oben	74
74. Der Weg wieder nach unten	74
75. Generalprobe	75
76. Ein fröhlicher Sonntagsspaziergang	75
77. Menuett (Petzold)	76
78. Ausschmückung	77
79. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp I	78
80. Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp II	79
81. Etüden-Spiel	80
82. When the Saints Go Marching in (4-händig)	81
► Himmelsleiter/ Kellertreppe	82

## IM REICH DER TONLEITER .. 83

83. Rechte Heimglichkeit	84
84. Linke Heimglichkeit	84
85. Mogelpackung I	85
86. Mogelpackung II	85
87. Tour de Piano	86
88. Triolen-Etappe	88
89. Ganz schön frech	89
90. Ganz schön traurig	89
91. Sechzehntel-Etappe	90
92. David und Goliath	91
93. Eine fröhliche Spritztour (4-händig)	91
94. Das ungleiche Rennen	92
95. Spielspaß	92

## MODULATION .. 94

96. Schleichweg I	94
97. Drei-Länder-Spaziergang	95
98. Wettlauf zwischen Hase und Igel	96
99. Schleichweg II	97
100. Dornröschen war ein schönes Kind I	97
101. Dornröschen war ein schönes Kind II (4-händig)	98

## „SCHWARZE“ IMPROVISATIONEN .. 98

102. „Schwarzer“ Spielspaß (3-händig)	99
103. Der kleine „Floh“-Rock (3-händig)	100

## INTERVALLE .. 101

104. Ist ein Mann in' Brunn' gefallen	101
105. Regentropfen tanzen	102
106. Meine Katze übt Klavier	102
107. Die kleine Moldau	103
108. Wellenspiel am Strand	104
109. Grashüpfers Weltrekord!!	104
110. Kleines Geburtstagsständchen	105
111. Großes Geburtstagsständchen (4-händig)	105
112. Mir geht es gut I	106
113. Mir geht es gut II	106
114. Konzert für Hummel und Mücke	107
115. Valse	108
116. Der fröhliche Dudelsack	109

## LIED-SPIEL I .. 110

117. Hänschen klein I	110
118. Hänschen klein II	111
119. Hänschen klein III	111
120. Kuckuck, kuckuck ruft's aus dem Wald	112
121. Merrily We Roll Along	112
122. Morgen kommt der Weihnachtsmann	114
123. Fuchs, du hast die Gans gestohlen	114
124. Alle Vögel sind schon da	114
125. Oh, du lieber Augustin I	115
126. Oh, du lieber Augustin II	115
127. Drei Chinesen mit dem Kontrabass	116
128. Ein Vogel wollte Hochzeit machen	116
129. Schlaf, Kindlein, schlaf	116
130. Auf unsrer Wiese gehet was	116
131. She'll Be Coming 'Round the Mountain	117
132. Dornröschen war ein schönes Kind	117
133. In der Kuckucks-Schule	118
134. Kinderstück (B. Bartók)	119

## DREIKLÄNGE .. 120

135. Der Turmbau	120
136. Wiener Übung I	121
137. Wiener Übung II	121
138. Griffübung I	122
139. Griffübung II	122
140. Griffübung III	123
141. KOLUMBUS findet seinen Weg I	123

## — ► GROßKLÄNGE .. 124

142. Regenbogen-Etude	124
143. KOLUMBUS findet seinen Weg II	125
144. Kleines altes Lied	126
145. Die versteinerte Rose I	126
146. Die versteinerte Rose II (4-händig)	127

## DUR / MOLL .. 128

147. Fröhliches Lied	128
148. Trauriges Lied	128
149. Ein schöner Tag – ein trauriger Tag	129
150. Ein kleiner Abschied	129
151. Greensleeves I	130
152. Nach dem Besuch in einer Ballettschule	131
153. Greensleeves II	132
154. Erste Erinnerung an Greensleeves	133
155. Zweite Erinnerung an Greensleeves	134
156. Das große Ameisen-Rennen	135
157. Melodia facile	136
158. Pop-Serenade	138
159. In der Serenaden-Werkstatt	139
160. Das Spieluhr-Konzert	140

## — ► KLEINE MUSIKGESCHICHTE IM 3/4-TAKT .. 141

161. Menuett (Petzold)	141
162. Menuett (Mozart)	142
163. Deutscher Tanz (Beethoven)	143
164. Für die kleine Elise (Beethoven)	144

# Inhalt – Band 2

<b>KADENZ</b> .....	153
165. Fröhlicher Tanz .....	153
<b>DREIKLANGS-UMKEHRUNG</b> .....	154
166. Dreiklangs-Wanderung .....	155
167. Menuett (Mozart) .....	156
168. Musikalisches Dreierlei I .....	157
169. Musikalisches Dreierlei II .....	157
170. Im Autoscooter .....	158
171. Eine lustige Etüde .....	159
172. Der Schreck mit dem Paukenschlag .....	159
173. Simple Serenade I .....	160
174. Harmonische Variation zu „Simple Serenade I“ ..	161
175. In der Artistenschule I .....	162
176. Jetzt wird gejazzt I .....	162
177. Jetzt wird gejazzt II (3-händig) .....	163
178. Boogie-Woogie Show .....	164
179. Erholungs-Boogie .....	165
<b>SYNKOPEN-PARADE</b> .....	166
180. Brief aus Ungarn .....	166
181. Morgen jazzt der Weihnachtsmann .....	166
182. Im Tango-Fieber I .....	167
183. Im Tango-Fieber II (4-händig) .....	168
184. Tango Fiesta .....	169
185. Erstes Ragtime-Ständchen (4-händig) .....	170
186. Erstes Ragtime-Solo .....	171
187. Zweites Ragtime-Ständchen (4-händig) .....	171
188. Zweites Ragtime-Solo .....	171
189. Synkopen-Marsch .....	172
<b>GEBROCHENE DREIKLÄNGE</b> .....	174
(als Spielfiguren für Begleitungen)	
190. Das Sternen-Lied I .....	174
191. Das Sternen-Lied II .....	175
192. Abendlied für Martin .....	176
193. Abendlied für Lena .....	176
194. Kleine romantische Fantasie .....	177
195. Melodie des Flusses .....	178
196. Pop-Sonatine Nr. 1 .....	180
197. Pop-Sonatine Nr. 2 .....	182
198. Melodie (R. Schumann) .....	184
199. Sonatine G-Dur, 1. Satz (Beethoven) .....	184
<b>FABELN UND SPIELE</b> .....	186
200. Der Akrobat .....	186
201. In der Artistenschule II .....	188
202. Wenn zwei sich streiten .....	189
203. September-Elegie .....	190
<b>SEPTAKKORDE UND IHRE UMKEHRUNGEN</b> .....	
204. Abendstimmung .....	192
205. Der fröhliche Tonleiter-Walzer .....	194
206. Erzählung am Kamin .....	195

207. Eine kleine Träumerei .....	196
208. Traum-Präludium I .....	197
209. Traum-Präludium II .....	197
210. Mondschein-Präludium .....	198
211. Präludium in A .....	200

## **DREI SONDERKONZERTE (GRUPPENIMPROVISATION)** .. 202

212. Das Domglocken-Konzert (5-händig) .....	202
213. Das Specht-Konzert (6-händig) .....	203
214. Das Kuckucks-Konzert (6-händig) .....	204

— \*\*\* —

215. Le coucou (Louis-Claude Daquin) .....	205
--	-----

## **DUR/MOLL-VERWANDSCHAFTEN** ..... 206 |

216. Kadenz-Familie I .....	206
217. Kadenz-Familie II .....	207
218. Rock-Präludium .....	208
219. Rock-Festival .....	209
220. Rock On .....	210
221. Power on the Rock .....	211
222. Kleine Konzert-Etüde (Arpeggien) .....	212
223. Große Konzert-Etüde (Arpeggien) .....	213
224. Hürdenlauf von Dur zu Dur (Arpeggien) .....	214
225. Erster Probelauf .....	214
226. Zweiter Probelauf .....	214
227. Fortlauf .....	215
228. Großes Präludium in C (Arpeggien) .....	216
229. Amerikanische Kadenz I .....	218
230. Amerikanische Kadenz II .....	219
231. Swinging in the Morning (Swing-Kadenz) .....	220
232. Blues for Louisiana (Blues-Kadenz) .....	221
233. Ein Amerikaner in Paris (Blues, 4-händig) .....	222
234. Rhapsody in Blue (Thema, 4-händig) .....	223
235. Rock-Sonatine A-Moll .....	224
236. Klein-Rock-Toccata .....	226
237. Zu Besuch bei Hannah und Martin (Dur/Moll) ..	228

## **WILKOMMEN IN TERRA CHROMATIKA** (im „Chromatik-Land“)

238. Stürmerbrausen I .....	229
239. Stürmerbrausen II .....	230

### —► **HUMMELFLUG** ..... 230 |

240. Geschwindigkeitstraining .....	230
241. Erster Flugversuch .....	231
242. Erster Flug zu den Blüten .....	231
243. Das große Blütenrennen .....	232
244. Hummel und Katze .....	232
245. Tanz der Pinguine .....	233
246. Der kleine Hummelflug (4-händig) .....	234
247. Das Hummelflug-Solo .....	236
248. Im Irrgarten .....	237
249. Frühlingmarsch .....	238

### —► **IM TRAININGSLAGER FÜR DAS PING-PONG-TURNIER** 240

250. Fröhliches Ping-Pong-Training .....	240
251. Im Selbststudium .....	240

## Inhalt – Band 2 (Fortsetzung)

252. Ausdauerlauf I	240
253. Ausdauerlauf II (4-händig)	241
254. Spezialstrecke	241
255. Ping-Pong-Turnier	242
256. Polka-Spaß	242
257. Wilde Jagd	244
258. Übermut	245
259. Floh-Jogging (4-händig)	246
260. Humoreske	248

### DIE GANZTONLEITER

.....	249
-------	-----

261. Es schwebt ein blauer Luftballon	249
262. Die Regenbogenharfe	250
263. In der Regenbogenwerkstatt	251
264. Meditation am Abend	252
265. Schmetterlingballett	254
266. Eine verrückte Blitzidee	255

### KLEINE JAZZ-ÉCKE

.....	256
-------	-----

267. Jazz-Invention D-Moll	256
268. Jazz-Invention A-Moll	258
269. Jazz-Thema in G	260
270. Jazz-Etüde in G	261
271. Jazz-Dialog in G	262
272. Pinkas-Boogie	263

#### —► KLEINES IMPROVISATIONS-STUDIO (Jazz)

273. Stilistisches Motiv-Spiel	264
274. Motiv-Wanderung I-VI-II-V	266
275. Motiv-Spiel im Blues	268

### LIED-SPIEL II

.....	270
-------	-----

276. Romantische Tonleiter I	271
277. Romantische Tonleiter II	271
278. Es war eine Mutter	272
279. Im Märzen der Bauer	272
280. Hänsel und Gretel	273
281. Sur le Pont d'Avignon	273
282. She'll Be Coming 'Round the Mountain	274
283. Ihr Kinderlein, kommet	274
284. Guten Abend, gut' Nacht	275
285. Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum	275
286. Romance de amor	276

### SONG-SPIEL

.....	277
-------	-----

287. Londonderry Air	278
288. Clementine	278
289. Careless Love	279
290. My Bonnie Is Over the Ocean	279
291. Morning Has Broken	280
292. Amazing Grace	280
293. Autumn Leaves I	281
294. Autumn Leaves II	282

### SPIEL-ELEMENTE FÜR BEGLEITUNGEN

.....	284
-------	-----

295. Candelight-Song	284
296. Pop-Harmonie-Formel Nr. 1	284
297. Ballade für ZWEI	286
298. Pop-Harmonie-Formel Nr. 2	286

### POP-ROMANTIK-STUDIO

.....	288
-------	-----

299. Romantische Tonleiter	288
300. Simple Serenade II	289
301. Romantik-Spiel 1	290
302. Kleines Präludium in C	290
303. Romantik-Spiel 2	291
304. Ein freudiger Morgen	291
305. Romantik-Spiel 3	291
306. The Little Children Song	291
307. Romantik-Spiel 4	292
308. Romanze in Moll	292
309. Romantik-Spiel 5	293
310. Konzertante Ballade	293
311. Romantik-Spiel 6	294
312. Weißes Segel am Horizont	294

### ROMANTIK-EXTRA

.....	295
-------	-----

313. Romantisches Concertino	295
314. Intermezzo in Pop	296
315. Romenher Song	298
316. Prélude à l'Mer	299
317. Ballade à l'Her	300
318. Melodie des Windes	302
319. Greensleeves-Variationen	305
— *** —	
320. Frisches Finale	310

### ANHANG

I. Neue Tonleiter-Spiele	313
(A) Denkpause – Nonstop	314
(B) Parallel-Spiele	316
(C) Romantische Erholung	317
(D) Tonleiter mit Kadenz	318
II. Tonleitertabelle	322
III. Neue Dreiklang-Spiele	324
(A) Hürdenlauf von Dur zu Dur	326
(B) Hürdenlauf von Moll zu Moll	329
IV. Neue Arpeggien-Spiele	332
(A) Hürdenlauf von Dur zu Dur	333
(B) Hürdenlauf von Moll zu Moll	341
(C) Kolumbus entdeckt neue Hürdenläufe	349
(D) Romantische Arpeggien	350
V. Oktavlagen und Tonnamen	354
VI. Tempo- und Vortragsbezeichnungen	354
VII. Gebräuchliche Akkordsymbole	356

# DREIKLANGS-UMKEHRUNG

Schon in „Melodia facile“ (S. 136) und „Das Spieluhr-Konzert“ (S. 140) hast du sie gespielt: die **Umkehrungen**. Es sind die gleichen 3 Töne des Dreiklangs, nur dass der unterste Ton eines Akkords um eine Oktave nach oben wandert (daher „Umkehrung“). Somit wird dieser zum obersten Ton:



Ihren Namen erhalten die Umkehrungen aufgrund ihres Intervall-Aufbaus. Die 1. Umkehrung wird als **Sextakkord** bezeichnet (Sexte = Intervall vom tiefsten zum höchsten Ton).

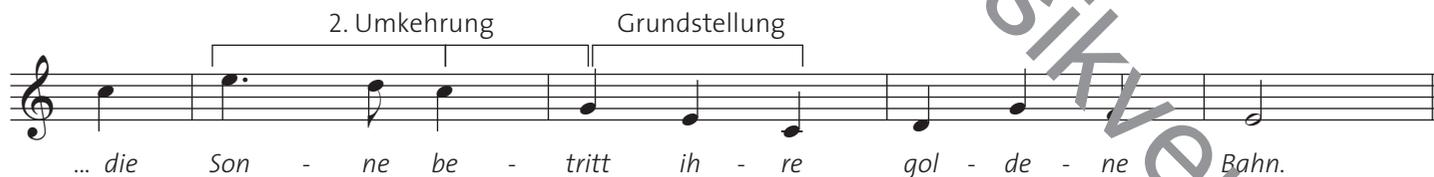
Die 2. Umkehrung bezeichnet man als **Quartsextakkord** (Quarte = Intervall vom tiefsten zum mittleren Ton, Sexte = Intervall vom tiefsten zum höchsten Ton).

Die 1. Umkehrung müsste entsprechend ihrer Intervallstruktur eigentlich **Terzsextakkord** heißen. Aber die Bezeichnung Sextakkord reicht hier aus, da der Quartsextakkord von beiden Sextakkorden der markante ist.

Musikalisch sind **Grundstellung** und **1. Umkehrung** schon im Anfang des Kanons „Wachet auf, wachet auf, es krähe der Hahn“ enthalten:



Die **2. Umkehrung** ist durch den Durchgangston **d** etwas versteckt, aber dennoch als tragendes Intervall zu erkennen:



Der Dreiklang (Grundstellung) mit seinen Umkehrungen ist als markantes Motiv in vielen Kompositionen zu finden. Nun weißt du auch, **was** du hörst und kannst es auch selbst verwenden: vielleicht als Dreiklangs-Spiel in Spielfiguren versteckt.

# SYNKOPEN-PARADE

Als *Synkope* bezeichnet man die Verschiebungen der rhythmischen Betonung von einer Haupt-Zählzeit auf eine Zwischen-Zählzeit. Damit verbunden wird häufig auch die betonte Note rhythmisch verschoben (z. B. vorgezogen). Dadurch ergeben sich typische rhythmische Figuren, deren Notenwerte in verschiedenen Musikrichtungen auch unterschiedlich betont werden.

**Klassische Synkope:** 

Die mittlere Note wird betont gespielt.

**Swing-Synkope:** 

Die mittlere Note wird unbetont gespielt, gekennzeichnet auch durch eine „Null“ anstelle eines Akzentzeichens.

Die Synkope in verschiedenen Varianten ist das Herzstück der ungarischen Volksmusik.

## 180. Brief aus Ungarn

*stetig*



**Neu:**   
 ternäre Spielweise  
 (s. Seiten 163, 220)

## 181. Morgen jazzt der Weihnachtsmann

*fröhlich jazzen*

*f*



# SEPTAKKORDE UND IHRE UMKEHRUNGEN

Die Tonleiter bildete die Basis für

- *Intervalle*
- *Dreiklänge* (Kadenz)

Nun kommt zu den Dreiklängen noch eine Terz oben drauf. Damit erhalten wir

- *Septakkorde*

Das Rahmen-Intervall (vom tiefsten zum höchsten Ton) ist in der Grundstellung die *Septime* (daher auch der Name *Septakkord*). Die Septakkorde können – genau wie die Dreiklänge – auf jeder Stufe der Tonleiter gebildet werden und ergeben interessante Klänge.

Cmaj7    Dm7    Em7    Fmaj7    G7    Am7    B7/5-    Cmaj7

Dur gr.7    Moll kl.7    Moll kl.7    Dur gr.7    Dur kl.7    Moll kl.7    verm. kl.7    Dur gr.7

I    II    III    IV    V    VI    VII    VIII (=I)

Dominant-Septakkord    halb verminderter Septakkord

- Der *ganz* (oder doppelt) *verminderte* Septakkord besteht aus lauter kleinen Terzen. Er wird wegen seines Akkordsymbols auch *Null-Akkord* genannt (siehe auch VII. Gebrauchliche Akkordsymbole in Anhang an S. 356).

B°

- Auch die Septakkorde haben ihre Umkehrungen. Du wirst sehr leicht erkennen, dass ihre Namen wieder von den Intervallen von jeweils untersten Ton zum Rahmen-Intervall bzw. zum ersten und zweiten mittleren Ton abgeleitet sind:

Grundstellung    Quintsext-Akkord 1. Umkehrung    Terzquart-Akkord 2. Umkehrung    Sekund-Akkord 3. Umkehrung

Im musikalischen Zusammenhang ergeben die Septakkorde interessante Klangfarben:

## 204. Abendstimmung

(Eine fabelhafte Klaviergegeschichte – Spiel in der linken Hand)

erzählend singen

*mf* (*dolce*)    *p*

Leo \* Leo \* Leo \* Leo \* Leo \* Leo

A

*mf*

Leo \* Leo \* Leo \* Leo \* Leo \* Leo

Jazz ist die Musikrichtung, die ohne Improvisation gar nicht denkbar wäre.

## 273. Stilistisches Motiv-Spiel

Jeder musikalische Stil ist wie eine eigene Sprache. Um ihrer mächtig zu werden, um sich darin ausdrücken zu können, muss man erst einmal *Vokabeln* und ihre *Aussprache lernen*. So ist es auch in der Musik.

Will man in einem bestimmten Stil (also einer Sprache) improvisieren, sollten oft Stücke in diesem Stil (dieser Sprache) gespielt und gehört werden. So erlernt man am besten allmählich das „Sprechen“ in dieser Sprache.

Eine wichtige Grundlage für das stilistische Gefühl – das Feeling – des Jazz ist ein rhythmisch treibender (mit Drive gespielter) Bass, den man in der *linken Hand* durch das *akzentuierte Legato* erreicht. Dabei bekommt jeder Legato-Ton einen Impuls durch einen kurzen Ruck aus dem Handgelenk über die Finger in den Tastengrund.

linke Hand:

- Spiele diese Basslinie oft, bis du sie auswendig und mit Spaß (ohne Noten!) spielen kannst, dann dann spiel ja die *rechte Hand* ihre *Vokabeln* (Motive) dazu.
- Wenn du mit deinem Lehrer spielst, klingt alles zusammen noch lebendiger:

Lehre:

Und los geht's:

- Spiele diese Motive (Vokabeln) der rechten Hand oft, auswendig und mit Spaß und in *triolescher Spielweise* (siehe Seiten 163 und 220).

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

# 291. Morning Has Broken

Traditional

Musical score for 'Morning Has Broken' in 3/4 time. The score consists of five staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The notes are: C4, D4, E4, F4, G4, A4, Bb4. Chords above the staff are: N.C., C, Dm, G, F. The second staff continues with notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, Bb4. Chords above are: C, Em, Am, D. The third staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, Bb4. Chords above are: G, C, F. The fourth staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, Bb4. Chords above are: C, Am, D, G, C. The fifth staff has notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, Bb4. Chords above are: F, C. The piece ends with a double bar line.

# 292. Amazing Grace

Traditional

Musical score for 'Amazing Grace' in 3/4 time. The score consists of three staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The notes are: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. Chords above are: N.C., G, G. The second staff continues with notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. Chords above are: A, D, G. The third staff has notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. Chords above are: C, G, Em, D, G. The piece ends with a double bar line.

- Auch hier kannst du ausprobieren, *wo* und *welche* Lang-Variante gut passt.